

Ressort: Auto/Motor

Taxi-App-Dienst "Uber" will in weitere Großstädte expandieren

Berlin, 19.04.2014, 11:54 Uhr

GDN - Der umstrittene Taxi-App-Dienst "Uber" will in weitere deutsche Großstädte expandieren: Schon im Mai ist der Start in Frankfurt am Main geplant, wenig später sollen Düsseldorf, Köln und Hamburg folgen. Das kündigte Pierre-Dimitri Gore-Coty, Nord- und Westeuropa-Chef von "Uber", in der "Welt am Sonntag" an.

In den USA rollt "Uber" schon seit fünf Jahren den Taximarkt auf. In rund 50 nordamerikanischen Städten hat die Internet-Firma den etablierten Taxi-Unternehmen das Fürchten gelehrt, berichtet die Zeitung. Mit einem 190 Millionen Euro schweren Investment von Google Venture Partners will der Konzern aus San Francisco nun die europäische Taxi-Industrie umkrempeln. Taxiunternehmen in mehrere europäischen Ländern haben schon Klagen gegen "Uber" eingereicht. Auch in Deutschland glauben viele Experten, der vergangene Woche in Berlin gestartete Service "UberPop" verstoße gegen das Personenbeförderungsgesetz. Die App "UberPop" vermittelt Fahrgäste an Hobby-Chauffeure, die sich im eigenen Wagen etwas dazuverdienen wollen. Der Deutsche Taxi- und Mietwagenverbands BZP will deswegen gegen "Uber" vor Gericht ziehen. "Eine Klage wird vorbereitet", sagte Thomas Grätz, Geschäftsführer des BZP, der "Welt am Sonntag". "Wir sind zuversichtlich, dass die Attacke auf das Taxigewerbe abgewehrt wird." Den US-Konzern "Uber" schreckt das nicht. In Berlin gäbe es schon das Unternehmen WunderCar, das nach demselben Prinzip wie "UberPop" funktioniert, sagte "Uber"-Manager Gore-Coty: "Dass WunderCar nicht belangt wurde von den Behörden beweist, dass die Stadt neue Angebote begrüßt." Ohnehin sei die Rechtslage längst nicht so eindeutig wie die Taxilobby behaupte. "Die deutsche Gesetzgebung ist zu einer Zeit geschrieben worden, als das Internet noch nicht erfunden war und es unseren Vermittlungsservice gar nicht hätte geben können", sagte Gore-Coty. Dementsprechend operiere "Uber" in einer Grauzone. "Es ist in unserem Interesse und im Interesse der Kunden, dass die Gesetze dahingehend korrigiert werden." Die EU habe "Uber" signalisiert, dass sie mehr Wettbewerb im "verkrusteten Taximarkt begrüßt", wie Gore-Coty es ausdrückt. Tatsächlich hatte EU-Digitalkommissarin Neelie Kroes in dieser Woche publikumswirksam auf Twitter gelästert, das belgische "Uber"-Verbot sei empörend.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-33355/taxi-app-dienst-uber-will-in-weitere-grossstaedte-expandieren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com